

# Verringerung des *Phytophthora*-Risikos in Baumschulen - wichtige Überlegungen



Weltweit wird die Umwelt durch eine wachsende Zahl invasiver Pflanzenkrankheiten bedroht, die durch befallenes Pflanzmaterial verbreitet werden können. Vor allem invasive *Phytophthora*-Arten sind für zahlreiche Epidemien von Pflanzenkrankheiten in der ganzen Welt verantwortlich. Ihre Lebenszyklen ermöglichen es ihnen in Baumschulen, in Pflanzen, im Wasser und im Boden zu gedeihen und sich in größeren Gebieten auszubreiten.

Ein kürzlich durchgeführtes Projekt (Euphresco Early detection of *Phytophthora* in EU and third country nurseries and traded plants, ID-PHYT, 2020-2023), an dem neun Partnerländer (UK, USA, IE, GR, IT, FR, AT, NZ, RU) beteiligt waren, ergab, dass *Phytophthora*-Erreger in vielen der untersuchten Baumschulen der teilnehmenden Länder weit verbreitet sind. Das Risiko, das von *Phytophthora* und anderen Schädlingen und Krankheitserregern ausgeht, kann durch die Anwendung guter Biosicherheitspraktiken in der gesamten Pflanzenlieferkette verringert werden.

Dieser Leitfaden soll denjenigen, die lebende Pflanzen anbauen oder handhaben, dabei helfen,



Symptome von *P. ramorum* auf Rhododendron.

gute Biosicherheitspraktiken anzuwenden und ihre *Phytophthora*-Risiken durch Handelswege zu verringern. Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, wird die Pflanzengesundheit in Ihrer Gärtnerei und in den Gebieten, in die Ihre Pflanzen gebracht werden, geschützt.

## Wichtige Überlegungen zur Biosicherheit von Pflanzen

### Herkunft der Pflanzen

Jede Verbringung von Pflanzenmaterial durch den Handel birgt das Risiko der Einschleppung von *Phytophthora* in neue Gebiete. Die Abhängigkeit von importiertem Pflanzenmaterial erhöht die Verbreitung von *Phytophthora* und birgt das zusätzliche Risiko, dass neue *Phytophthora*-Arten in ein Land oder eine Region eingeschleppt werden.

### Pflanzenwirte

*Phytophthora* kann jedes lebende Pflanzenmaterial, auch Gehölze, infizieren und in Nährböden und Erde überdauern. Beurteilen Sie die Biosicherheitspraktiken aller Ihrer Lieferanten und prüfen Sie, ob alle vor Ort eintreffenden Bestände zu 100 % gesund sind.

### Achten Sie auf die Symptome

Alle Symptome, einschließlich Blattverfärbung, Austrocknung, Welke, auch wenn sie noch so geringfügig sind, sollten von einem Diagnoselabor untersucht werden. Betroffene Pflanzen sollten nicht ausgepflanzt werden. Empfehlungen zur Beseitigung der Pflanzen siehe unten.

Beachten Sie, dass *Phytophthora* auch ohne sichtbare Symptome vorhanden sein kann. Die Befolgung der Empfehlungen in diesem Dokument trägt dazu bei, dieses Risiko zu verringern.



## Beurteilen Sie Ihre Pflanzenflächen und kennen Sie Ihre Lieferanten

- Wasserquelle: Wasser ist ein wirksamer Träger für viele Krankheitserreger. Leitungswasser oder unterirdisches Wasser bringt in der Regel ein geringes Risiko. Ein höheres Risiko besteht, wenn Sie Wasser aus offenen Reservoirs, Teichen, Regentonnen oder aus Flüssen beziehen oder wenn Sie Wasser im Kreislauf führen es sei denn, das Wasser wird mit einer Methode behandelt, die nachweislich schädliche Mikroorganismen abtötet.



Offene Bewässerungsteiche sind oft kontaminiert mit *Phytophthora*.

- Entwässerung: Pfützen und übermäßiger Wasserabfluss können Krankheitserreger beherbergen und verbreiten, die durch Wasser übertragen werden. Pflanzen in Containern sollten über dem Boden auf einer sauberen, frei abfließenden und erhöhten Fläche gezogen werden. Anhaltende Pfützen in Gärtnereien und im Pflanzenhandel - insbesondere an Straßen - stellen ein hohes Risiko für die Verbreitung von Krankheitserregern dar.
- Blumenerde: Topfmischungen sollten in einem überdachten Bereich gelagert werden, um eine Kontamination durch Krankheitserreger aus der Luft zu verhindern.
- Quarantänebereiche: Es sollten Quarantänebereiche eingerichtet werden, um sicherzustellen, dass eingeführte Bestände gut von anderen Pflanzen getrennt sind. Diese Bereiche sollten über mehrere Monate hinweg auf *Phytophthora*- Symptome an den Blättern wie schwarzbraune Blatt- oder Stammläsionen, Bräunung und Welke überwacht werden.

- Umgebungen: Schutzgürtel und Landschaftsbäume/-sträucher, die in und um das Baumschulgelände wachsen, sollten auf Krankheitssymptome überwacht werden.
- Allgemeine Hygiene in der Baumschule: Der Standort der Baumschule sollte frei von Unkraut, Erde und verschmutzten Töpfen sein. Es sollten Einrichtungen zur Reinigung von Werkzeugen, Töpfen und Stiefeln vorhanden sein.
- Entsorgung von Pflanzen: Das Abladen kranker oder unerwünschter Pflanzen in der Nähe der Gärtnerei birgt ein hohes Risiko der Verbreitung von *Phytophthora*.

Die Pflanzen sollten über in geschlossenes Kompostierungssystem entsorgt und vom Bestand oder natürlichen Ökosystemen getrennt werden. Die Wiederverwendung von Kultursubstraten sollte vermieden werden; sie stellt ein hohes Risiko dar.



Verbrennung von infizierten Pflanzen.

- Wissen über Pflanzengesundheit: Jede Gärtnerei sollte über einen Plan für das Biosicherheitsmanagement verfügen und eine/n Mitarbeiter/in haben, der/die in Pflanzengesundheit und Symptombekämpfung geschult ist. Alle Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besucher sollten über die Biosicherheitsverfahren am Standort informiert werden.

### Weiterführende Informationen

Weitere Einzelheiten zu unserer Arbeit im Bereich Pflanzengesundheit finden Sie unter:  
<https://www.ages.at/pflanze/pflanzengesundheit>  
Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion:  
[pflanzengesundheit@ages.at](mailto:pflanzengesundheit@ages.at)